Diptera aus Nord-Neu-Guinea

gesammelt von

Dr. P. N. VAN KAMPEN und K. GJELLERUP

in den Jahren 1910 und 1911,

bearbeitet von

Prof. Dr. J. C. H. DE MEIJERE (Amsterdam).[1])

Mit Tafel 1.

Der vorliegende Aufsatz befasst sich mit den Dipteren der Ausbeute, mit Ausnahme der Schizometopen, welche z. T. Prof. STEIN bereitwilligst bearbeiten will.

BIBIONIDAE.

PLECIA Wied.

Plecia fulvicollis F.

Hollandia, Mai, Faté-Fluss, Mai.

CHIRONOMIDAE.

LEPTOCONOPS Skuse.

Leptoconops albiventris n. sp. Taf. 1. Fig. 1—6.

An der Mündung des Sermowai-Flusses in sehr grosser

---

[1]) Die Sammlung gehört dem Zoologischen Museum in Buitenzorg. Doublette finden sich im Museum von „Natura Artis Magistra" in Amsterdam. Die Fundorte liegen im östlichen Teile des Niederländischen und im westlichen Teile des Deutschen Gebietes von Neu-Guinea.

„Hollandia" ist ein Biwak an der Westküste der Humboldtbai (2°32′29″ s.B., 140°44′12″ ö.L.), „Hussin" ein Biwak am Bewani-Fluss, nahe der Stelle, wo dieser mit dem Arso-Fluss zusammenfliesst, „Zoutbron" ein Biwak am Begowre-Fluss (3°1′33″ s.B., 140°57′30″ ö.L.), „Hoofdbivak" liegt am Kaiserin-Augusta-Fluss auf 4°4′18″ s.B., 141°7′15″ ö.L. Der Tjahé ist ein Nebenfluss des Mosso.

Die übrigen Fundorte sind auf der zu einem Artikel von Herrn SACHSE im Tijdschrift v. h. Kon. Nederlandsch Aardrijksk. Gen. (2), dl. XXIX, 1912 (S. 36) gehörigen Karte angegeben.

P. N. VAN KAMPEN.

Anzahl vorhanden und durch ihr Stechen eine grosse Plage bildend, 16 Mai 1911, K. GJELLERUP leg.

♀. Kopf dunkelgrau, fast matt, kaum behaart; Fühler kurz, 13-gliedrig, grau, an der Wurzel etwas gelblich, bei durchfallendem Lichte ganz gelb; die Geisselglieder kurz und gedrungen, kürzer als breit, das 1te Geisselglied am grössten, aber doch kleiner als das einzig vorhandene Wurzelglied, das Endglied länglich eiförmig. Wenigstens an den mittleren Gliedern beobachte ich farblose, etwas gekrümmte Sichelborsten. Rüssel braun, so lang wie die Kopfhöhe. Taster dreigliedrig (Fig. 2). Thorax kurz und gewölbt, dunkelgrau, etwas glänzend, fast nackt, vor dem Schildchen mit Eindruck, letzteres kurz, von der Farbe des Thoraxrückens, am Hinterrande mehr glänzend und etwas rötlich; Hinterrücken schwarzgrau.

Hinterleib weiss, oben nur mit zart gebräunten Tergiten, welche durch weisse Querlinien von einander getrennt bleiben, Bauch weiss. Beine blassgelb, die Schenkel in der Endhälfte dunkler, an den Vorderbeinen am wenigsten, auch die Spitze der Hinterschienen etwas dunkler, an der äussersten Spitze ein schmaler schwarzer Saum, welcher die gleichfalls dunklen Kammbörstchen und einen dunkelbraunen Sporn trägt.

Hintermetatarsus so lang wie die 2 folgenden Tarsenglieder zusammen, die Glieder des Hintertarsus verhalten sich wie: 15 : 10 : 5 : 4 : 5.

Die Metatarsen sind unten mit kurzen, schwarzen Dörnchen versehen, welche am Hintermetatarsus dicht gedrängt stehen. An dem Vordermetatarsus stehen deren jederseits ca. 7, am mittleren Metatarsus jederseits 5, am Hintermetatarsus jederseits 12. Überdies ist die dem Körper zugewandte Seite dicht mit ähnlichen, aber etwas kürzeren Börstchen besetzt, und es finden sich deren auch mehrere am 2ten Tarsenglied der Hinterbeine. Vorder- und Mittelschiene zeigen an der Spitze einen kräftigen Sporn, derjenige der Hinterbeine ist noch bedeutend stärker und wird jederseits durch eine kammförmige Reihe von kürzeren Dörnchen begleitet.

Pulvillen fehlen; an der Wurzel der Krallen findet sich unten ein kurzer borstenförmiger Fortsatz.

Flügel weiss, nackt (nur mit mikroskopischer Behaarung),

mit sehr zartem Geäder, die 2^te^ Längsader mündet ungefähr in die Mitte des Vorderrandes, und ist vor ihrer Spitze durch eine Querader mit der ersten verbunden; jenseits dieser Stelle ist fast der ganze Zwischenraum zwischen beiden Adern etwas gebräunt, so dass sie nicht deutlich abgegrenzt sind und ein schwach gebräuntes Stigma gebildet wird. Der untere Ast der 4^ten^ Längsader ist an der Wurzel abgebrochen. Abweichend von der Gattungsdiagnose sind die Lamellen an der weiblichen Hinterleibsspitze. Während diese bei den übrigen beschriebenen Arten langgestreckt sind, sind sie bei der vorliegenden Art kürzer als hoch, von ungefähr viereckiger Gestalt.

Körperlänge ca. 1.5 mm.

Die 3 Gattungen *Tersesthes* TOWNSEND, *Leptoconops* SKUSE und *Mycterotypus* NOE, welche KIEFFER in „Genera insectorum", *Chironomidae*, 1906, noch gesondert aufführt, unterscheiden sich nur durch geringfügige Merkmale. *Leptoconops* soll durch viergliedrige Taster, *Tersesthes* durch das Fehlen der Querader zwischen der 1^ten^ und 2^ten^ Längsader charactesiert sein. *Mycterotypus interruptus* ♀ soll indessen 2 Tasterglieder besitzen, das ♂ von *M. laurae* 4, die sehr kurze Querader zwischen den verbreiterten Enden der ersten Längsader scheint mir auch als Gattungsmerkmal von keinem grossen Wert.

JOHANNSEN, der in: New York State Mus. Bull. 86, Ent. 23, 1905 p. 95 eine Gattungsbeschreibung von *Tersesthes* gibt, kommt schon zum Schlusse, dass *Leptoconops* äusserst verwandt ist, sich nur durch die viergliedrigen Taster unterscheidet.

Später, 1908, beschreibt KIEFFER einen *Leptoconops Kertészi* aus Egypt, welchen er trotz der dreigliedrigen Taster zu dieser Gattung rechnet und ist der Meinung, dass die drei Gattungen identisch sind. Er gibt eine Bestimmungstabelle der damals bekannten Arten. (Ann. Mus. Nation. Hungar. Bd. 6, 1908 p. 576). Die Beschreibung des Fühlers von *Leptoconops Kertészi* hat er in dem Aufsatze: Bemerkungen zur Arbeit des Herrn Dr. SPEISER über die Dipteren-Gruppe der sogenannten Heleinae (Zool. Jahrb. Abt. Syst. 1911 p. 519) wiederholt.

LUTZ kommt 1913 gleichfalls zum Schlusse, dass *Tersesthes* und *Mycterotypus* identisch sind (Beiträge zur Kenntnis der

blutsaugenden Ceratopogoninen Brasiliens. Mem. Institut. Oswaldo Cruz, V. 1913 p. 66).

In *Leptoconops* gehören demnach: *stygius* SKUSE aus Australien, *torrens* TOWNS. (N. Amerika), *irritans* NOE und *Bezzii* NOE aus Italien, *interruptus* ENDERL. (Jen. Denkschr. med. Gesellsch. Bd. 13, 1908 p. 459—461), *laurae* WEISS (A. WEISS, Chironomide nouveau du Sud-Tunesien, Archiv. Instit. Pasteur Tunis 1912 p. 24—31), und *Kertészi* aus Afrika, nebst meiner neuen Art *albiventris* aus Neu-Guinea.

Auf das Flügelgeäder wird von KIEFFER wenig Gewicht gelegt, er vermutet, dass die Angabe, dass bei *torrens* die Randader fast die Flügelspitze erreicht, unrichtig sei, weil im übrigen das Geäder demjenigen der anderen Arten gleich ist.

Über die kleinen, stechenden Mückchen, welche die Malayen als agas, die Engländer als sandflies bezeichnen, haben wir, was die Arten im malayischen Archipel anlangt, erst in den letzten Jahren einige nähere Kenntnis erhalten. Ich selbst beschrieb einige Arten aus Java und Sumatra [1]. Jetzt liegt hier die erste zugehörige Art aus Neu-Guinea vor. [2]

Schon vor längerer Zeit wurden die Tiere von den Reisenden erwähnt, aber nie näher beschrieben, sodass sogar öfters eine Verwechslung stattfinden könnte zwischen diesen Mücken und gewissen Milben, welche letztere im spezielleren an den Beinen Jucken und Geschwüre veranlassen. Hierauf hat neuerdings OUDEMANS, z. T. nach Angaben von WICHMANN, hingewiesen [3].

LIMNOBIIDAE.

DICRANOMYIA STEPH.

Dicranomyia (Thrypticomyia) novaeguineae n. sp. Taf. 1. Fig. 7. Hollandia.

Ganz braungelb, die Fühler dunkelbraun, die Schenkel braun, die Schienen und die Wurzel der Tarsen (Metatarsus

---

[1]) MEIJERE, J. C. H. DE, Blutsaugende Microdipteren aus niederländisch Ostindien. Tijdschr. v. Entom. LII, 1909, p. 191—204.

[2]) Wahrscheinlich sticht auch: *Ceratopogon guttipennis* DE MEIJ. Nova Guinea V, 1906, p. 69.

[3]) OUDEMANS, A. C., Entom. Berichten III, 1913, p. 333.

und Basis des folgenden Gliedes) gelb, diese im übrigen weiss und sehr dünn. Flügel ohne Flügellappen, schmal, die Queradern sehr weit nach der Spitze hin verschoben, die Spitze von dieser Stelle an leicht gebräunt, das Stigma braun, eiförmig, nach innen spitz, weit vor der Gabelstelle der Radialader, die Cubitalader stark nach unten gebogen, die hintere Querader liegt nur wenig jenseits der Wurzel der Discoidalzelle. Schwinger gelblich.

Körperlänge 14 mm.; Flügellänge 11 mm.

Durch die sehr schmale Gestalt sieht diese Art *Dicr. cuneiformis* DE MEIJ. (Studien V, p. 23) ähnlich; diese ist aber kleiner, das Stigma ist länglich oval, innen weniger spitz und die Wurzel der Radialader fast erreichend.

Ähnliche Arten sind auch *D. (Thrypticomyia) seychellensis* EDW. von den Seychellen (Transact. Linn. Soc. London 2nd Ser. Zool. XV, 1912, p. 199) und *auricollis* aus Australien; bei diesen sind aber die Metatarsen wenigstens zur Hälfte weiss.

LIBNOTES WESTW.

Libnotes punctatissima n. sp.

Oberer Sermowai, ca. 400 M., März, 1 ♂.

Kopf gelb; Fühler dunkelbraun, die Geisselglieder an der Spitze gelb; Taster schwarzbraun; Hinterkopf oben gelb, unten dunkelbraun.

Thorax gelb, obenauf mit 2 vorn zusammengeflossenen breiten braunen Striemen, jederseits derselben ein paar braune Fleckchen und, hinten, ein brauner Strich. Schildchen und Metathorax braun mit gelber Mittelstrieme; Brustseiten blassgelb mit 3 braunen Längslinien. Hinterleib gelb mit breiter, brauner Strieme am Seitenrande. Beine braun, Schenkel vor der Spitze mit gelber Binde, auch die äusserste Spitze gelb, Schienen an der Wurzel mit gelber Binde, die Behaarung der Beine sehr kurz, dornartig. Flügel relativ lang, mit einer sehr grossen Anzahl brauner Fleckchen an den Adern, um die Queradern grösstenteils breite braune Säume, überdies, namentlich an der Flügelspitze, verwaschene braune Zeichnungen. Die 4te Längsader setzt sich weit jenseits der Marginalquerader fort; an der Spitze der 1ten und der 2ten

Längsader und an der genannten Querader ein dunkleres braunes Fleckchen; die 2te Hinterrandzelle fängt dicht vor der Spitze der Discoidalzelle an. Schwinger schwarz mit gelblichem Stiel.

Körperlänge 11 mm.; Flügellänge 22 mm.

Diese Art sieht *L. poeciloptera* OST. SACK. sehr ähnlich, welche sich aber durch etwas weniger punktierte Flügel unterscheidet und bei welcher die 2te Hinterrandzelle in der Mitte der Discoidalzelle anfängt, höchtens etwas jenseits dieser Stelle, ferner ist das Schildchen gelb, der Hinterrücken dunkelbraun, die Fühler sind einfarbig schwarzbraun, auch ist die Art kleiner.

DAPANOPTERA OST. SACK.

Diese schöne Gattung ist auf Neu-Guinea durch mehrere Arten vertreten, welche aber offenbar selten und lokal sind, denn ich habe in Nova Guinea IX 3 neue Arten beschrieben und es liegt mir jetzt eine vierte vor, während die 3 von WALKER von dieser Insel beschriebenen Arten von den holländischen Expeditionen nicht erbeutet wurden. [1])

Dapanoptera pulchra n. sp.

♂. Kopf grau, die Fühlergeissel gelb, die Wurzelglieder schwarzgrau. Thorax grau, vor der Quernaht mit 2 gebogenen mattschwarzen Längsstriemen; hinterer Teil des Thorax grau, etwas ins Rotbraune ziehend; Hinterleib schwarzgrau, der Hinterrand der Ringe und die Zange sammetartig schwarzbraun; Bauch ins Gelbbraune ziehend. Flügel grösstenteils matt schwarzbraun, nämlich an der Wurzel und die ganze Distalhälfte, von der Gabelstelle der Radialader an; es bleibt demnach eine ziemlich breite Querbinde übrig, welche von rotgelber Farbe ist; in der Mitte der dunklen Spitzenhälfte findet sich am Vorderrand ein weisses Fleckchen, an der Spitze der 1ten Längsader. Schwinger weiss.

Schenkel grösstenteils gelb, an der Spitze allmählich verdunkelt; Beine im übrigen braun.

Körperlänge 9 mm.; Flügellänge 10 mm.

[1]) Eine fünfte, *D. Versteegi*, beschreibe ich in Nova Guinea XIII, p. 52.

Diese Art sieht *D. fascipennis* DE MEIJ. ähnlich, bei welcher aber das weisse Vorderrandfleckchen am inneren Rande der Bräunung der Flügelspitze liegt; auch ist die hellere Binde, welche hier demnach viel breiter ist, fast weisslich, und der Thorax in grösserer Ausdehnung braunrot. Weil indessen von beiden Arten nur ein Männchen vorliegt, sind diese Unterscheidungsmerkmale vielleicht nicht alle constant.

D. auroatra von Mysol, welche in der Lage des weissen Fleckchens übereinstimmt, soll in der gelben Binde 2 schwarze Punkte zeigen, ist demnach nicht ohne weiteres als identisch zu betrachten.

Dapanoptera pallida DE MEIJ.

DE MEIJERE, Nova Guinea IX, 307.

Hussin, Juli.

CONOSIA V. D. WULP.

Conosia irrorata WIED.

Hollandia, 1 ♀.

TANYDERUS PHIL.

Tanyderus mirabilis DE MEIJ. Textfig. 1.

DE MEIJERE, Nova Guinea XIII, p. 51.

Auf diese Art möchte ich hier noch zurückkommen. An der zitierten Stelle habe ich diese Gattung im früheren, ausgedehnteren Sinne angenommen, während HANDLIRSCH (Zur Phylogenie und Flügelmorphologie der Ptychopteriden. Ann. naturh. Hofmus. Wien. Bd. 23, 1909, p. 267) für die verschiedenen Arten eine Reihe von besonderen Gattungen annimmt. Wirklich zeigen die zerstreuten Relikte dieser Gruppe Verschiedenheiten im Geäder, welche eine solche Verteilung rechtfertigen mögen, aber, wie in mehreren derartigen Fällen, beansprucht dann jede Species eine besondere Gattung und werden bei Entdeckung neuer Arten die Merkmale dieser Gattungen immer subtiler, sodass die Frage vorliegt ob es nicht besser ist solche Formen in eine Gattung zusammenzuhalten.

Was meine Art *mirabilis* anlangt, so steht diese im Geäder zwischen *Tanyderus* und *Radinoderus*; mit ersterem hat sie

die einfache, seicht gebogene Wurzel des Sector radii, die einfache, am Ursprung nicht bajonnetartig gebrochene M_1b gemeinsam (Terminologie von HANDLIRSCH), weicht aber ab durch die an der Wurzel eine kurze Strecke verschmolzenen Rs_1b und Rs_2a, bzw. M_2 und Cu_1, und durch das Fehlen der Querader zwischen Rs_2 a und b. In den 3 letzteren Punkten stimmt sie mit *Radinoderus*, von welchem

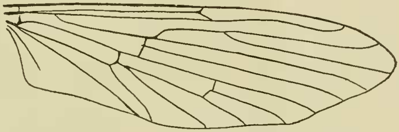


Fig. 1.

sie gerade in den oben genannten Hinsichten abweicht, welche sie mit *Tanyderus* s. str. verbinden.

Die Merkmale sind hier wieder in verschiedener Weise combiniert, was jedenfalls dafür spricht, dass es sich um sehr nahe verwandte Formen handelt.

Ähnliche Schwierigkeit würde die Einreihung der vor kurzem von ALEXANDER beschriebenen neuen Art aus Patagonien: *Tanyderus patagonicus* (Proc. U. S. Nation. Mus. Washington, Bd. 44, 1913, p. 331) darbieten. In den meisten Hinsichten verhält sie sich, was das Geäder anlangt, wie *Mischoderus forcipatus* aus Neu-Seeland, u. a. was die beiden überzähligen Queradern in Zelle R_3, bzw. R_5 anlangt; am distalen Ende der Discoidalzelle findet sich indessen keine geradeckige Biegung mit Aderanhang. Bei *Tanyderus pictus* aus Chili fehlt die Querader in R_5, M_2 und Cu_1 sind hier an der Wurzel nicht verbunden.

Aus ALEXANDER's Angaben geht hervor, dass die Mundteile bei seiner neuen Art relativ lang und gut entwickelt sind. Auch bei *mirabilis* sind sie relativ gross, im genaueren aber nicht erkennbar. Die Augen sind bei ihm auf der Stirne viel stärker genähert, lassen an einer Stelle nur eine Linie zwischen sich.

Ausser *forcipatus* ist von Neu-Seeland noch *Tanyderus*

annuliferus (HUTTON. Transact. New Zealand Institute. Vol. 32, p. 48) beschrieben worden.

Die Fühler von *T. mirabilis* haben eine 19-gliedrige, gelbe Geissel. Die beiden ersten Glieder sind oval, die folgenden länger gestreckt, das kleine ovale Endglied ist dunkler, die Behaarung ist in der ganzen Länge der Glieder ziemlich lang, eigentliche Borsten ragen nicht zwischen derselben hervor. Von den schwarzbraunen Wurzelgliedern ist das 1[te] 1.5 mal so lang wie breit, das 2[te] rundlich. Haftläppchen sind an den Tarsenspitzen nicht vorhanden; die Krallen sind an der Wurzel dicker, aber nicht gezähnt.

Von den Tastern ist das 1[te] Glied kurz, das 2[te] mässig verlängert, das 3[te] und 4[te] kürzer, fast gleich lang. Merkwürdig ist, dass bei dem vorliegenden Exemplar die Discoidalzelle auf dem rechten Flügel distal oben offen ist; die Ader M_1b nach HANDLIRSCH' Terminologie ist hier also an der Wurzel abgebrochen. Nach NEEDHAM's Interpretation des Tipuliden-Geäders ist dies (N. Y. State Mus, Bulletin 124, 1908, 23[d] Report State Entom. 1907, p. 235) der Ast M_2. Eher würde man sich denken können, dass die mediane Querader, welche nach NEEDHAM die untere der 2 die Discoidalzelle hier abschliessenden Queradern ist, fehlen könnte. Doch fehlt auch in anderen Fällen, z. B. bei *Symplecta*, bald die eine, bald die andere.

STRATIOMYIDAE.

SALDUBA WALK.

Salduba elegans KERTÉSZ.

KERTÉSZ. Ann. Mus. Nation. Hungar. VI, 1908, p. 361.

Zwischem Biwak am Begowre-Fluss und Hussin. Juli, 1 ♀.

Das Exemplar ist kleiner als die Type, die Körperlänge beträgt 6.5 mm.; die Flügellänge 6 mm, An den Vorderbeinen ist das 2[te] Tarsenglied ganz schwarzbraun; der weisse Endabschnitt der Fühler ist deutlich kürzer als der schwarze Basalteil. Am Hinterleib sind die 2 letzten Ringe und der Seitenrand glänzend.

PTECTICUS Löw.

Ptecticus albitarsis DE MEIJ.

DE MEIJERE. Nova Guinea IX, p. 319.

Ptecticus rogans WALK.

DE MEIJERE l. c., p. 320.

TABANIDAE.

TABANUS L.

Tabanus basifasciatus n. sp. Taf. 1. Fig. 8.

Bougainville-Gebirge, 525 M., Juni.

♀. Stirne mausgrau bestäubt, die Schwiele glänzend schwarz, dreieckig, unten die ganze Breite der Stirne einnehmend, nach oben hin allmählich verschmälert und bis über die Mitte der Stirne reichend. Wurzelglieder der Fühler rotgelb, das 1te Glied zweimal so lang wie das kurze 2te, das 3te länger als die beiden Wurzelglieder zusammen, so lang wie der 4-gliedrige Griffel, an der Wurzel fast ohne Zahn, rotgelb; nach der Spitze hin verdunkelt; der Griffel schwarzbraun. Untergesicht ganz glänzend schwarz. Hinterkopf grau. Rüssel und Taster schwarzbraun.

Thoraxrücken am Seiten- und Hinterrande gelb, im übrigen fast ganz dunkelbraun, mit 2 feinen gelben Längslinien, auch die Quernaht gelb oder weisslich. Schildchen dunkelbraun. Brustseiten schwarzbraun. Hinterleib schwarzbraun, stärker glänzend als der Thorax, der Hintersaum des 1ten und der Vordersaum des 2ten Ringes weisslich, sodass hier eine auffällige Querbinde entsteht; der Hinterrand des 3ten Ringes sehr schmal gelblich. Die kurze Behaarung des Hinterleibs ist grösstenteils dunkel. Bauch schwarzbraun, die helle Querbinde an der Basis noch breiter als oben.

Beine ganz schwarz. Vorderschienen nicht verdickt, gerade. Flügel nur etwas gebräunt, am Vorderrand gelblich, das Stigma schmal und lang, von brauner Farbe.

Schwinger schwarzbraun mit blassgelbem Stiel.

Körperlänge 7 mm.; Flügellänge 8 mm.

Diese kleine Art ist an der weisslichen Querbinde an der

Hinterleibsbasis und an dem oben an der Basis kaum zahnartig vorspringenden 3ten Fühlergliede leicht kenntlich.

Durch die Gestalt des Fühlerkomplexes steht diese Art der Gattung *Diachlorus* OST. SACK. sehr nahe; ich rechne sie zu *Tabanus*, weil das 1te Fühlerglied nur mässig verlängert ist, das Untergesicht nicht besonders kurz ist, die Vorderschienen weder verdickt noch gebogen sind. Über die Merkmale von *Diachlorus* vergleiche man auch: SURCOUF: Essai sur les Diptères vulnérants de Venezuela, 2me partie, p. 38. Auch Miss RICARDO weist in ihrer Revision von *Diachlorus* (Ann. Mag. Nat. Hist. (7), XIV, 1904, p. 356), darauf hin, dass bei einigen *Tabanus*-Arten der Zahn des 3ten Fühlergliedes nicht entwickelt ist.

Tabanus ceylonicus SCHINER.

Hollandia, Mai.

Tabanus insurgens WALK.

Oberer Sermowai, GJELLERUP leg.

Tabanus albithorax RICARDO.

Hoofdbivak am Kaiserin-Augusta-Fluss, November, GJELLERUP leg.

Tabanus breviusculus WALK.

Bougainville-Gebirge, ca. 525 M. Zoutbron, Juni.

Tabanus cohaerens WALK.

Hollandia, Mai, August.

BOMBYLIIDAE.

HYPERALONIA ROND.

Hyperalonia doryca BOISD.

Hollandia, Mai; Njao, Juni.

ARGYRAMOEBA SCHIN.

Argyramoeba distigma WIED.

Sentani-Fluss, Januar, GJELLERUP leg.; Hussin, Juni—Juli.

ACROCERIDAE.

ONCODES Latr.

Oncodes trifasciatus n. sp.

Hollandia, Mai, 1 ♂.

Stirne, Fühler und Untergesicht schwarz. Thorax glänzend blassgelb, mit 3 glänzend schwarzen Längsstriemen, die seitlichen viel breiter; ausserdem auf der Schulterschwiele, der Notopleuraldepression und der Postalarschwiele je ein schwarzes Fleckchen. Schildchen glänzend schwarz, die kurze Behaarung gelblich. Brustseiten blassgelb, mit schwarzbrauner Längsbinde. Hinterrücken schwarzbraun, oben gelblich. Hinterleib an der Wurzel blassgelb, der 2[te] Ring in der Mitte mit einem grossen schwarzbraunen Querfleck, die folgenden Ringe schwarzbraun, nur an Vorder- und Hinterrand sehr schmal blassgelb; Beine rotgelb, nur die Spitze der Hinterschienen gebräunt. Flügel glashell, am Vorderrand schmal gelblich braun, was sich in der Spitzenhälfte verdunkelt. Das Geäder wie gewöhnlich in dieser Gattung (wie in Verrall, British Flies V, p. 453 Fig. D). Die grossen Schüppchen gelbbraun, schmal schwarzbraun gerandet.

Körperlänge 7 mm., Flügellänge 6 mm.

Onc. costalis Walk. aus „Ostindien" ist dunkler, die Beine sind grösstenteils schwarzbraun, die Schüppchen hell gerandet.

LEPTIDAE.

CHRYSOPILUS Macq.

Chrysopilus ferruginosus Wied.

Hollandia, August.

ASILIDAE.

LAPHRIA Meig.

Laphria notabilis Walk.

Hollandia, Mai.

Laphria soror v. d. Wulp.

Hussin, Juli, 1 ♂.

Das letzte Fühlerglied ist in der Wurzelhälfte rotgelb, in der Endhälfte schwarz. Es fehlte bei den von VAN DER WULP gesehenen Stücken.

Laphria ferruginosa V. D. WULP.

Hollandia, 2 ♀♀.

Die beiden ♀♀ sind von dem von mir aus Ceram beschriebenen Stück (Bijdragen tot de Dierkunde, 19e Afl., 1913, p. 51), welches fast einfarbige, nur wenig gebräunte Flügel besitzt, dadurch verschieden, dass die Flügel in der Wurzelhälfte gelb, in der Spitzenhälfte und am Hinterrand dunkelbraun sind, wie auch VAN DER WULP für die Type angibt. Die Fühler haben gelbe Wurzelglieder und ein schwarzes Endglied.

Ein Exemplar von Kajo-Bai ist vielleicht das zugehörige ♂; es unterscheidet sich indessen durch das ganz rotgelbe 3te Fühlerglied und durch die fast gleichmässig dunkelbraunen Flügel.

MAIRA SCHIN.

Meine Ansichten über die *Maira*-Arten Neu-Guineas habe ich in Nova Guinea IX, 1913, p. 329—335 auseinander gesetzt. Mehrere der dort aufgeführten Arten finden sich in der vorliegenden Sammlung wieder, dazu eine recht bemerkenswerte neue Art. Die auch in Nord-Neu-Guinea vertretene *M. longicornis* (Manokwari, Mai, 1 ♀) wurde jetzt nicht erbeutet.

Maira occulta V. D. W.

Zwischen Bronbeek und Modderbeek, Mai; Hoofdbivak am Kaiserin Augusta-Fluss, October (K.G. leg.).

Hollandia.

Maira van der Wulpi DE MEIJ.

Hollandia, August. Zoutbron, Juni, Hussin, Juli.

Maira spectabilis GUÉR.

Hollandia, April, Mai, Januar. Zwischen Modderlust und Kasawari, Mai. Zwischen Germaniahoek und Slangenoord, Juni. Zoutbron, Juni.

Bei den Neu-Guinea-Stücken ist die Discoidalzelle oft an der Wurzel glashell, was sich oben und unten als ein Streifen fortsetzt, oben aber weniger. Die die Zelle an der

Wurzel abschliessende Querader ist breit dunkel gesäumt, oben am breitesten.

Maira hispidella v. d. W.

Tarfia, März (K.G. leg.). Zwischen Germaniahoek und Slangenoord, Juni. Hollandia, Mai. Bougainville-Gebirge oder längs dem Mosso, Juni. Njao, Juni (K.G. leg.). Zoutbron, Juni. Zwischen Biwak am Tjahé- und am Jasa-Fluss, Juni.

Die Exemplare sind zum Teil von typischer Grösse (16—18 mm.), mehrere, namentlich die von Zoutbron, sind bedeutend kleiner (ca. 10—11 mm.); bei den letzteren ist überdies der Postalarcallus meistens auffällig braungelb bis lackrot statt schwarzbraun, z. T. stahlblau, doch findet sich diese lackrote Färbung auch mehr oder weniger bei einigen grösseren Stücken. Auch diese kleineren Stücke haben meistens jederseits 3 schwarze Borsten am Untergesicht und schliessen sich auch im übrigen den grossen nahe an, die Flügel sind in derselben Ausdehnung behaart, obgleich weniger dunkel. Die von mir aus Süd-Neu-Guinea beschriebene kleine Form *nigropilosa* finde ich unter den vorliegenden Stücken nicht vertreten.

Maira aenea F.

Zoutbron, Juni. Oberer Sermowai, März (K.G. leg.).

Beide Exemplare haben wieder eine rote Borste an der Unterseite des 1ten Fühlergliedes.

Maira superba n. sp.

Hollandia, Mai, 1 ♀.

Fühler schwarz, das 3te Glied langgestreckt, das 1te unten mit starker schwarzer Borste. Stirne und Untergesicht dicht weisslich bestäubt, das Untergesicht in der unteren Hälfte mit 6 ausserordentlich starken schwarzen Knebelborsten, von welchen die 3 oberen unpaar sind und in der Medianlinie stehen; zwischen diesen Borsten kommen nur spärliche weisse Haare vor. Taster weissbehaart; Rüssel schwarz.

Prothorax braun bestäubt; Thorax matt grauschwarz, dünn kaffeebraun bereift; 2 Längsstriemen zu beiden Seiten der Medianlinie bleiben von der Bestäubung frei. Der Hinterrand der Schulterbeulen, die Quernaht (ausser im Medianfelde,

ein zwischen beiden liegendes dreieckiges Fleckchen, welches in der unteren Ecke die Schulterbeule berührt, der Seitenrand des Thorax hinter der Flügelwurzel, die Postalarschwielen und der Hinterrand des Thoraxrückens sind weiss bestäubt, das Schildchen ist schwarz. Die Pleuren sind grösstenteils dicht weiss bestäubt, auf den Mesopleuren indessen kommt ein grosser mattschwarzer Flecken vor, welcher auch unten sich etwas auf das Sternopleuron verbreitet. Die Thoraxbeborstung ist stark; ausser mehreren am Thoraxrande finden sich hinten jederseits 2 Dorsocentralborsten; im übrigen ist der Thoraxrücken nur zerstreut und wenig auffällig behaart. Der Metapleuralfächer ist schwarz. Der Hinterrücken ist schillernd weiss. Das Abdomen ist stahlblau, an den Seiten findet sich am Hinterrand der Segmente je ein schneeweissbestäubtes, halbmondförmiges Fleckchen; vor diesem stehen je 1, oder, an den vorderen Segmenten einige starke schwarze Borsten.

Die Beine sind grünlich bis bläulich schwarz, wenig glänzend, mit weissen Haaren und starken schwarzen Borsten besetzt; die kurze anliegende Behaarung von Vorderschienen und -Tarsen ist braun bis fuchsrötlich, nur an den Seiten z. T. weisslich; der Metatarsus der Mittelbeine ist an der Aussenseite dicht aber kurz weissbehaart, was bei den folgenden Gliedern weniger ausgesprochen der Fall ist; an den Hinterschienen ist die Oberseite der Endhälfte dicht und ziemlich lang schön weiss behaart, die Unterseite kürzer und an der Spitze dunkelbraun; Metatarsus an der Wurzel oben kurz weissbehaart. Auf den Flügeln ist die Spitzenhälfte nur wenig verdunkelt; die Discoidalzelle vorn mit einem glashellen Streifen, die 1te Hinterrandzelle fast in der ganzen Wurzelhälfte glashell, 4te und 5te Hinterrandzelle fast ganz bräunlich. Schwinger gelb.

Körperlänge 22 mm.; Flügellänge 20 mm.

Maira hirta De Meij.

Nova Guinea IX, p. 334.

Bougainville-Gebirge oder längs dem Mosso, Juni.

Korimo-Fluss (Nimburan), September (K.G. leg.).

Vor kurzem gab Miss Ricardo einige synonymische Be-

merkungen bezüglich den *Maira*-Arten und wies auch auf die Verworrenheit der Synonymie hin. [1])

Ob ihre *aenea* P. mit der meinigen stimmt, ist nicht sicher zu entscheiden. Was *M. auribarbis* MACQ. anlangt, so ist auch V. D. WULP diese Art unbekannt geblieben; ebensowenig ist es mir nach der Beschreibung möglich, sie zu identifizieren. Dass das 1[te] Glied auch gelbe Haare zeigt, trifft für *hispidella* V. D. W. nicht zu, an welche man wegen der in der apicalen Hälfte dunklen Flügel denken möchte. Jedenfalls konkurrieren hier noch mehrere Arten und weil MACQUART's Type nicht mehr vorhanden zu sein scheint, wird erst als wir die auf Java vorkommenden Arten genauer kennen zu entscheiden sein, auf welche Art MACQUART's Beschreibung hindeutet.

PROMACHUS LÖW.

Promachus complens WALK.

Zoutbron, Juni. Hollandia, Mai, August

Promachus xanthostoma V. D. W.

Hollandia, Mai, 2 ♀♀.

Das noch unbeschriebene ♀ ist am Thorax weniger tiefschwarz, vielmehr schwarzgrau. Die Behaarung am Hinterrand der 2 ersten Hinterleibsringe ist weniger lang und gelblich weiss. Die sehr kurze Legeröhre fängt bei dieser Art erst beim 8[ten] Segmente an; die vorhergehenden Ringe nehmen an ihr keinen Anteil.

Körperlänge 23 mm.

NEOITAMUS OST. SACK.

Neoitamus dentipes V. D. WULP.

Zwischen Zoutbron und Biwak am Begowre-Fluss, Juli.

OMMATIUS WIED.

Ommatius van-Kampeni n. sp.

Hollandia, April, 1 ♀; Faté-Fluss, Mai, 1 ♀.

♀. Stirne und Untergesicht dicht gelb bestäubt. Fühler

[1]) RICARDO, G., A Revision of the Asilidae of Australasia, Ann. Mag. Nat. Hist. (8) XI, 1913, p. 150.

schwarz, das 3te Glied kurz, dreieckig, die Borste mit zahlreichen Kammstrahlen. Knebelbart oben jederseits mit 3 schwarzen Borsten, unten mit zahlreichen gelben Borsten; Taster schwarz, gelbbehaart.

Thorax schwarzbraun, fast matt, dünn kaffeebraun bereift, die Schultergegend, die Quernaht und ein hinterer Saum vor dem Schildchen, sowie auch das Schildchen selbst hellgrau bereift. Die Behaarung des Thorax ist sehr dürftig, jederseits sind hinten 4—5 ziemlich schwache Dorsocentralborsten vorhanden. Schildchen mit 2 schwachen Borsten. Brustseiten und Hinterrücken weissgrau bestäubt, die Haare vor den Schwingern weiss. Hinterleib schwarzbraun, etwas glänzend, die Einschnitte sehr schmal braungelb, die Behaarung sehr kurz, weisslich, an den Seiten etwas länger. Hüften weissgrau: Schenkel oben schwarz, unten gelb, die Hinterschenkel in der Endhälfte anch unten z. T. schwarz; Schienen gelb, die Hinterschienen im Spitzendrittel schwarz; Tarsen schwarz, die Metatarsen der vorderen Beine grösstenteils gelb. Die Behaarung der Beine wenig auffällig, grösstenteils weiss, am längsten an der Unterseite der Hinterschenkel; die Beborstung schwarz. Vorderschienen ausser den Endborsten innen mit 2 starken Borsten; Hinterschenkel unten mit 5.

Flügel glashell, die Vorderrandzelle sehr schmal schwarzbraun, nach der Spitze hin blasser, auch die Flügelspitze schwach gebräunt. Kleine Querader am 2ten Drittel der Discoidalzelle; Gabel der Cubitalader kurz gestielt. Schwinger braungelb.

Körperlänge 17 mm.; Flügellänge 14 mm.

Diese Art sieht *O. excurrens* ähnlich, welche sich aber gleich durch die ganz schwarzen Schenkel unterscheidet.

Ommatius curvipes n. sp. Taf. 1, Fig. 9.

Zoutbron, Juni, 1 ♂.

Stirne und das schmale Untergesicht weiss bestäubt; Fühler ganz schwarz, das 3te Glied eiförmig, der Knebelbart aus zahlreichen langen aber ziemlich schwachen schwarzen Borsten gebildet, nur unten mit einigen weissen Haaren; Rüssel glänzend schwarz; Taster kurz. Hinterkopf grau, unten mit weisser Behaarung.

Thorax oben schwarz, nicht ganz rein conserviert, die Postalarschwielen ins Bräunliche ziehend. Der Thorax ist wenig behaart, auch die Beborstung ist spärlich, es ist jederseits nur 1 Dorsocentrale vorhanden. Schildchen mit 2 schwachen Borsten. Brustseiten hellgrau bestäubt, die Haare vor den Schwingern schwarz. Hinterleib schwarz, mit schmalen gelben Einschnitten. Die Zange ist sehr klein, geschlossen, die Hinterleibsspitze also nicht verdickt, vielmehr allmählich etwas verjüngt. Hüften hellgrau bestäubt, die Schenkel glänzend schwarz, die vorderen unten mit ziemlich langen Borstenhaaren, die hinteren comprimiert, stark gebogen, am oberen und unteren Rande lang und ziemlich dicht behaart, die Haare grösstenteils von heller Farbe. Vorderschienen gelb, unten mit 2 langen Haarborsten; Mittelschienen gelb, an der Vorderseite glänzend schwarz, comprimiert, am gelben Aussenrande kurz weiss behaart, am Innenrande mit einigen schwarzen Haarborsten. Hinterschienen schwarz, an der äussersten Wurzel rotgelb, an der dem Körper zugewandten Seite ausser an der Wurzel mit dichtem weissgelben Tomente, gleichfalls etwas komprimiert, am Aussenrande lang schwarz behaart, am Innenrande nur mit wenigen längeren Härchen. Tarsen schwarz, an den vorderen Beinen der Metatarsus gelb, der Hintermetatarsus innen mit weissgelbem Tomente. Flügel glashell, die 1te und 2te Längsader einander sehr nahe gerückt, der Zwischenraum aber glashell. Kleine Querader von dem Ursprung und der Gabelung der Radialader gleich weit entfernt, die Radialgabel also relativ lang gestielt. Schwinger rotgelb.

Körperlänge 8 mm.; Flügellänge 5 mm.

♀. Das ♀ unterscheidet sich durch die normal gebildeten Beine, die Vorderschienen sind an der Innenseite mit einer dunklen Längsstrieme versehen, welche z. T. gelblichweisses Toment trägt, der Vordermetatarsus ist nur an der Wurzel gelb, der mittlere ganz schwarz; die Hinterschenkel sind unten mit mehreren weissen Haarborsten versehen, die Hinterschienen nur mit wenigen schwarzen Borsten.

Der Thorax ist bei einem der ♀♀ ganz rein und ergibt sich als schwarzbraun, am Rande schmal hellgrau bestäubt; auch das Schildchen zeigt solche Bestäubung.

Ommatius suffusus v. d. Wulp.

Van der Wulp, Tijdschr. v. Entom. XV, p. 271.

De Meijere, Nova Guinea V, p. 78.

Syn. *O. bisetus* de Meijere. Bijdragen tot de Dierk., 19e Afl., p. 52.

Hollandia, Mai; Faté-Fluss, Mai; Zoutbron, Juni; zwischen Zoutbron und Biwak am Begowre, Juli. Biwak-Insel (Süd-Neu-Guinea), Januari, 1 ♂, Lorentz leg.

Von den in Nova Guinea V, p. 78, als diese Art bestimmten Stücken unterscheiden sich die vorliegenden, wie auch die als *bisetus* beschriebenen Stücke von Ceram, durch die geringere Ausdehnung der schwarzen Farbe an den Beinen, weil die vorderen Schenkel bis zur Spitze gelb sind, auch sind die Tarsen weniger dunkel, sodass nicht nur der Metatarsus, sondern auch einige der folgenden Glieder gelb sein können. Die Ausdehnung der gelben Farbe an den Hinterschenkeln ist ebenfalls etwas verschieden; bei den Nord-Neu-Guinea-Stücken ist die grössere Wurzelhälfte gelb, bei den aus Süd-Neu-Guinea die kleinere.

Die ♂♂ aus Nord-Neu-Guinea zeichnen sich durch die an der Spitze oder grösstenteils braungelbe Copulationszange aus; auch die Behaarung derselben ist grösstenteils gelb; man vermisst den schwarzen Haarbüschel, der für die Type angegeben wurde; ein mit letzteren übereinstimmendes ♂ liegt mir aus Süd-Neu-Guinea vor (Bivak-Insel, Januar 1910; Lorentz leg.). Bei den ♀♀ sind die Borsten an der Unterseite der Hinterschenkel alle schwarz, auch finden sich unten an der dem Körper zugewandten Seite einige schwarze Haarborsten, während die Haare hier bei dem ♂ gelb sind, sowie auch die Borsten in der Basalhälfte; in der Endhälfte der Vorderschienen hat es lange gelbliche Haare; ein solches findet sich auch an der Basis des Vordermetatarsus.

Die Vorderhüften sind gelb, die hinteren dicht grau bestäubt; bei dem ♀ von Manokwari sind auch die Vorderhüften so dicht grau bestäubt, dass hier die Hüften fast gleich gefärbt erscheinen; bei durchfallendem Licht sind sie aber deutlich gelb. Der Knebelbart hat bei dieser Art jederseits ca. 3 lange schwarze Borsten, unten findet sich eine Anzahl weisser Haarborsten. Jederseits ist nur 1 Dorso-

centrale vorhanden; das Schildchen hat 2 kurze Borsten, welche meistens weiss sind. Der Hinterleib ist schwarzbraun mit sehr schmalen gelben Einschnitten.

Ommatius excurrens v. d. Wulp.

Zwischen Zoutbron und Bivak am Begowre, 1 ♀, Juli.

Bezüglich dieser Art möchte ich noch bemerken, dass ein Exemplar von Süd-Neu-Guinea eine so starke Bräunung an Vorderrand und Spitze aufweist, dass Walker's Beschreibung von *O. noctifer* gleichfalls zutrifft, sodass es sich hier vielleicht um eine und dieselbe Art handelt.

DOLICHOPODIDAE.

PSILOPUS Meig.

Bemerkungen über und eine Bestimmungstabelle der mir aus Neu Guinea bekannten Arten gab ich in Nova Guinea IX, p. 339. In der kleinen vorliegenden Sammlung finden sich glücklicherweise die noch unbekannten ♂♂ zweier Arten, nämlich von *purpurascens* und *latilimbatus*, und eins zu *recurrens* gehöriges, wodurch diese Art sich als mit *muticus* Thoms. synonym ergab.

Psilopus aeneus F.

Hollandia, April.

Psilopus splendidus v. d. W.

Zoutbron, Juni; Njao, Juni.

Das Exemplar von Njao unterscheidet sich durch verwaschene, in den Zellen hellere Bräunung am Flügel.

Psilopus signatipennis de Meij.

Hollandia, April.

Psilopus purpurascens de Meij. Taf. 1, Fig. 10.

De Meijere. Nova Guinea V, p. 84 *(purpuratum)* IX, p. 339.

Zoutbron, Juni, 1 ♂, 1 ♀.

In beiden Stücken zeigt die Verdunkelung des Flügels dieselbe Ausdehnung wie bei der Type, ist aber etwas weniger stark. Das ♀, welches in Alcohol conserviert gewesen ist, ist wieder schön purpurfarbig; die Vorderhüften sind in der Endhälfte gelb, die Hinterschenkel nur an der äussersten

Spitze schwarz. Auf der Stirne findet sich jederseits 1 Orbitalborste; die Ocellarborsten sind stark. Der Thorax hat jederseits 2 innere und 4 äussere Dorsocentralborsten, das Schildchen hat 2 Borsten.

Das ♂ wurde trocken aufbewahrt. Die Stirne ist sehr glänzend gelblich grün, ohne Orbitalborsten; an ihrer Stelle steht nur ein schwaches, weisses Härchen. Die Ocellarborsten sind auch hier sehr stark. Die Fühler sind schwarz, das 1te Glied ist angeschwollen, das 2te äusserst kürz, auch das 3te Glied ist relativ klein, eiförmig, die Endborste mässig lang, in seiner Wurzelhälfte deutlich etwas verdickt. Untergesicht glänzend grün, dünn weisslich bereift; Rüssel gelb.

Thorax grün, dunkler als die Stirne und wenig glänzend, der Seitenrand hinter der Quernaht blaugrün und glänzend, das Schildchen glänzend blau, mit 2 starken Randborsten. Thoraxrücken mit 3 inneren und hinten 2 äusseren Dorsocentralborsten. Hinterleib grün, nach hinten zu ins Kupferrote übergehend, mit sehr breiten schwarzen Querbinden. Hypopyg mässig gross, mit 2 lancettförmigen, beiderseits ziemlich lang behaarten, äusseren Anhängen. Beinfarbe wie beim ♀, Hinterschenkel an der Spitze schwarz; die Beborstung kürzer, alle Schenkel unten weitläufig zart gelbweiss gewimpert.

Vorderhüften vorn weiss behaart, unten mit ca. 3 weissen Borsten; an den Hintertarsen sind die 3 Endglieder relativ breit. Flügel mit brauner Zeichnung wie beim ♀, die hintere Querader kaum merkbar geschwungen, die Spitzenquerader etwas länger als beim ♀, am Ende zur 3ten Längsader aufgebogen, deutlich länger als ihre Entfernung von der hinteren Querader, beim ♀ ungefähr so lang wie dieser Abschnitt. 1te Längsader wie beim ♀, kurz.

Körper- und Flügellänge ca. 5 mm.

Psilopus nigrolimbatus DE MEIJ. Taf. 1, Fig. 11.

DE MEIJERE, Nova Guinea IX, p. 340 (♀).

Zoutbron, Juni, 1 ♂.

Das ♂ sieht dem ♀ sehr ähnlich. Stirne blaugrün ohne Ocellarborsten, aber am Seitenrande dicht und lang schwarz behaart. (3tes Fühlerglied abgebrochen). Thorax in ausge-

dehnterer Weise grün als beim ♀, Schildchen blau. Es sind 3 innere und, hinten, 2 äussere Dorsocentralborsten vorhanden. Hinterleib wie beim ♀ metallisch grün mit sehr breiten schwarzen Binden. Äussere Anhänge des Hypopygs lang, fadenförmig, innen aüsserst kurz, aussen etwas länger behaart, innere Anhänge kaum halb so lang, von der Mitte an gegabelt, der äussere Ast an der Aussenseite mit einer gekrümmten Borste. Beinfarbe wie beim ♀. Vorderschenkel unten länger und dichter schwarz behaart; auch an den übrigen Schenkeln ist die Behaarung unten länger, namentlich an den Hinterschenkeln, wo sie z. T. von heller Farbe ist. Flügel wie beim ♀, die Spitzenquerader etwas länger.

Der ähnliche *Psilopus obscuratus* DE MEIJ. von Waigeu unterscheidet sich durch schwarzbehaarte Vorderschenkel und sehr starke schwarze Borsten an der Unterseite der Vorderschenkel. Bei *nigrolimbatus* sind die Vorderhüften weiss behaart, nur an der Spitze mit einigen schwarzen Borsten.

Psilopus muticus THOMS.

Syn. *Ps. recurrens* DE MEIJERE. Nova Guinea IX, p. 342.

Hollandia, Mai, 1 ♂.

Nachdem jetzt auch ein ♂ aus Neu-Guinea vorliegt, habe ich die Überzeugung bekommen, dass der auf ein ♀ gegründete *Ps. recurrens* mit *muticus*, von welchen ich seinerzeit (Studien IV, p. 92) javanische Exemplare beschrieb, identisch ist. Auch bei dem ♂ ist der untere Abschnitt der Spitzenquerader stark zurücklaufend, während dies bei den javanischen Stücken kaum der Fall ist, aber im übrigen ist genügende Übereinstimmung vorhanden, auch im Hypopyg; die äusseren Anhänge sind also auch hier lang fadenförmig.

Psilopus Aldrichi DE MEIJ. (?)

Hollandia, 1 ♀.

Dieser Art sehr ähnlich, aber ohne schwarze Hinterleibsbinden.

Psilopus lilacinus DE MEIJ. subsp. **flavitibialis** n. subsp.

Nova Guinea IX, p. 341.

Nord-Neu-Guinea, 1 ♂.

Das Exemplar ist in vielen Hinsichten *lilacinus* ähnlich,

die schwarzen Hinterleibsbinden sind indessen viel schmäler, der Thorax schön kobaltblau, die Vorderschienen sind gelb, alle Schenkel unten weiss-, nicht schwarzbehaart, die Flügel sind glashell, die äusseren Anhänge des Hypopygs sind relativ länger.

Psilopus geniculatus DE MEIJ. subsp. **appendiculata** subsp. nov.

DE MEIJERE. Nova Guinea IX, p. 347.

Zoutbron, Juni. Hollandia, Mai.

Die Exemplare sind den Typen dieser Art sehr ähnlich, doch zeigt der Hypopyg einige Abweichungen. Die äusseren Anhänge sind länger und mit mehreren längeren Haaren besetzt, dagegen sind die nächst inneren Anhänge bedeutend kürzer und an der Spitze, soweit erkennbar, nicht dermaassen verbreitert. Auch sind am Hinterleib sehr schmale schwarze Hinterrandsäume erkennbar, welche sich z. T. an den Seiten verbreitern und hier z. B. beim ♂ an den hinteren Segmenten dreieckige Flecken bilden. Bei der Type sind letztere auch sichtbar, aber auf der Oberseite ist von Binden kaum eine Spur.

Es ergibt sich aus dem obigen, dass mehrere Arten in Süd- und Nord-Neu-Guinea in etwas verschiedener Form auftreten, wie dergleichen Lokalformen auch bei Lepidopteren in dieser Insel reichlich vorhanden sind. Die Abweichung betrifft nicht nur die Bänderung des Hinterleibs, die Beinfarbe, die Farbe der Beinbehaarung u. s. w., sondern auch das Hypopyg, was mit den Beobachtungen JORDAN's stimmt, nach welchem auch bei Lepidopteren Lokalrassen sich sehr oft durch geringe Verschiedenheiten im Copulationsapparat unterscheiden.

ERISTALIS LATR.

Eristalis latilimbatus DE MEIJ.

Nova Guinea IX, p. 354 (♂).

Njao, Juni, 1 ♀.

Bei dem ♀ ist die Stirne metallisch dunkelgrün, vor dem Ocellendreieck breit matt, schwarzbraun bestäubt, am Augenrande sehr schmal weisslich, das Untergesicht ist in der ganzen unteren Hälfte gelb. Der Thorax ist mehr bleifarbig,

die Mittelstrieme schmäler, linienartig, am Hinterende stark erweitert; die Hinterleibsfärbung ist nahezu ähnlich, am 2^{ten} Ringe erreicht die mattschwarze Hinterrandsbinde in der Mitte fast den Vorderrand, die Mittelstrieme des 3^{ten} Ringes ist schmäler und erreicht Vorder- und Hinterrand; im algemeinen ist die matte Zeichnung dunkler, schwärzlich.

Eristalis distinctus DE MEIJ.

DE MEIJERE. Nova Guinea IX, p. 356 (♀).

Njao, Juni, 5 ♂♂.

Von dieser Art, von welcher das ♂ noch unbekannt war, wurden zufälliger Weise 5 ♂♂ erbeutet am selben Tage, wie das ♀ der vorhergehenden, von welcher gerade dieses Geschlecht durch die früheren Expeditionen nicht erbeutet wurde.

Die ♂♂ sehen dem ♀ in der Färbung sehr ähnlich. Die grossen Augen stossen auf der Stirne breit zusammen, letztere ist glänzend schwarz, schwarzbehaart, am Augenrande schmal weissbestäubt. Die Augen sind nicht punktiert, die oberen Fazetten nur allmählich, aber sehr wenig grösser als die unteren. Auch die Hinterleibsfärbung ist ähnlich, der 2^{te} Ring hat jederseits einen grossen dreieckigen gelblichen Seitenfleck, welcher den Seitenrand nicht erreicht, an den folgenden Ringen sind die glänzenden Stellen erzgrün. Die Hinterschienen sind im allgemeinen dunkler, gelbbraun bis dunkelbraun.

Eristalis heterothrix DE MEIJ.

Hoofdbivak am Kaiserin Augusta-Fluss, October, GJELLERUP leg.

Eristalis suavissimus WALK.

Hoofdbivak am Kaiserin Augusta-Fluss, November, GJELLERUP leg.

Eristalis muscoides WALK.

Zoutbron, Juni, 1 ♀.

HELOPHILUS MEIG.

Helophilus bengalensis WIED.

Hollandia, 1 ♀.

SYRPHUS F.

Syrphus aegrotus F.

Hoofdbivak am Kaiserin Augusta-Fluss, November, GJELLERUP leg.

Syrphus Biróï BEZZI.

Oberer Sermowai, 400 M.; Hoofdbivak am Kaiserin Augusta-Fluss, November, GJELLERUP leg.

CALOBATINAE.

NERIUS F.

Nerius papuanus n. sp.

Zoutbron, Juni, 1 ♀. Oberer Jamur, August, DE BEAUFORT leg.; W. Ceram, VAN DEDEM leg. 1 ♂ (var.?).

Stirne vorn matt gelbrot, Periorbiten glänzend bräunlich weiss; die hintere Hälfte der Stirne ist mattschwarz; diese Farbe setzt sich schmal längs den Periorbiten bis vorn hin fort und erreicht dort das mattschwarze Fleckchen zwischen Fühlerwurzel und Auge. Fühler schwarzbraun, an der Unterseite teilweise braungelb. Fühlerborste weiss, in der Endhälfte etwas dunkler, Untergesicht, Backen, Rüssel und Taster gelb, Hinterkopf schwarzbraun, nur ganz unten gelb.

Thoraxrücken schwarzbraun, mässig glänzend, im Mittelfelde schwach weiss bereift; Schulterbeulen oben schmal weiss gesäumt, auch der Seitenrand des Thorax vor der Flügelwurzel schmal weiss. Brustseiten schwarzbraun, ganz vorn weiss, überdies mit einer weissen Querbinde von der Flügelwürzel bis zu den Mittelhüften. Hinterleib gelbbraun mit 3 schwarzbraunen Längsstriemen. Legeröhre glänzend schwarzbraun. Schildchen schwarzbraun mit weisser Mittellinie; Hinterrücken gelbbraun. Vorderhüften gelb, im übrigen sind die Beine ganz schwarzbraun. Flügel glashell, an der Spitze, namentlich am Vorderrande gebräunt. Schwinger rotgelb.

Körperlänge 6 mm.; Flügellänge 4.5 mm.

Das von mir in Nova Guinea V, p. 91 erwähnte, aber nicht als neue Art beschriebene Exemplar gehört gleichfalls hieher;

es unterscheidet sich durch median in grösserer Ausdehnung weisses Schildchen, an welches sich nach vorn hin eine bald erlöschende weisse Thoraxstrieme anschliesst.

Wahrscheinlich dürfte auch ein *Nerius* von West-Ceram hieher zu rechnen sein (VAN DEDEM leg.); das Exemplar, ein ♂, unterscheidet sich durch die ganz rotgelbe Stirne (nur der Ocellenfleck dunkel).

Nerius annulipes DOL. Syn. **N. tibialis** DOL.

DE MEIJERE. Nova Guinea IX, p. 360, 361.

Zoutbron, Juni; zwischen Biwak am Jasa-Fluss und Njao, Juni.

An der citierten Stelle habe ich die beiden DOLESCHALL-schen Arten getrennt behalten zu müssen gemeint; nach den vorliegenden Stücken ist dies aber nicht möglich. Die Art variiert offenbar in Grösse, Beinfarbe, in der Deutlichkeit der gelben Ringe am Ende der Schenkel, auch in der Breite der männlichen Vorderschienen. Die in Nova Guinea IX besprochenen Tiere bildeten Extreme; von den jetzt vorliegenden ist keins so gross wie die damals als *tibialis* bestimmten Tiere, sie haben indessen auch z. T. hellere Beine, stärkere Verdickung der Schienen u. s. w.

CALOBATA MEIG.

Calobata albimana DOL., O. S.

Oberer Sermowai, GJELLERUP leg.; Modderlust, Mai; Hollandia, Mai; Faté-Fluss, Mai; Bougainville-Gebirge oder am Mosso, Juni.

Calobata nigripes V. D. W.

Zoutbron, Juni; Hoofdbivak am Kaiserin Augusta-Fluss, November, GJELLERUP leg.

Die vorliegenden Exemplare zeigen die dunkle Beinfärbung, welche auch bei den javanischen Stücken oft vorhanden ist; man vergl. hierüber meine Angaben in Studien IX, Tijdschr. v. Entom. 57, 1914, p. 175.

Die Art war von Neu-Guinea noch nicht bekannt.

ANGITULA Walk.

Angitula cyanea Guér.

Hoofdbivak am Kaiserin Augusta-Fluss, November, Gjellerup leg. Zoutbron, Juni.

DIPLOCHORDA O. S.

Diplochorda trilineata n. sp.

Zoutbron, Juni, Juli; Hollandia, van Kampen leg. Oberer Sermowai, ca. 400 M., April, Gjellerup leg.

Stirne gelb, in der Mitte mit einem hinten eingeschnittenen schwarzen Fleck, jederseits am Augenrande ein kleineres, dreieckiges schwarzes Fleckchen. Wurzelglieder der Fühler glänzend gelb, das 3te Glied mattbraun, die Borste oben lang weitläufig gefiedert. Untergesicht oben gelb, weiterhin, wie die Wangen und Backen, schwarz, bisweilen über dem Mundrand mehr oder weniger gelb. Hinterkopf gelb, oben in der Mitte braun, jederseits mit einem schwarzen Fleck. Rüssel braun, Taster gelb bis braun.

Thorax gelb, mit 3 schwarzen Striemen, von welchen die seitlichen an der Flügelwurzel mit dem Seitenrand zusammentreffen, die mittlere das Schildchen erreicht; letzteres matt dunkelbraun, mit 2 divergierenden, kurzen Borsten. Brustseiten in der vorderen Hälfte schwarz, in der hinteren gelb, mit einer von der Flügelwurzel zu den hinteren Hüften verlaufenden schwarzen Querbinde. Hinterrücken gelb mit 2 schwarzen Längsstreifen. Hinterleib an der Wurzel verschmälert, schwarz, der 2te Ring mit gelber Querbinde.

Hüften schwarz, Schenkel gelb, die hinteren in der Mitte mit breiter schwarzbrauner Binde, die Spitze dunkler gelb als die Wurzel, namentlich an den Mittelschenkeln; die Schienen dunkelbraun, die hinteren an der Spitze heller, die Tarsen schwarzbraun, an den hinteren Beinen der Metatarsus und das nächste Tarsenglied gelb. Flügel schmal, der Vorderrand in der Wurzelhälfte schmal braun gesäumt, in der Spitzenhälfte verbreitert sich dieser Saum und erreicht unten die 4te Längsader; auch der Hinterrand ist mit Ausnahme von Wurzel und Spitze schwarz gesäumt. Der Vorder-

rand ist in der distalen Hälfte etwas vorgebuchtet; die 1te—3te Längsader sind einander sehr nahe gerückt. Schwinger gelb.

Körperlänge 8 mm.; Flügellänge 7 mm.

Von den 4 ihm bekannten Arten gab OSTEN SACKEN eine Bestimmungstabelle (Ann. Mus. civ. stor. natur. Genova XVI, 1880, p. 487). Bei *brevicornis* SAUND., *turgida* WALK., *ophion* O. S. erreicht die braune Flügelfärbung die Queradern nicht. Hierin gleicht die vorliegende Art also der 4ten Art, *D. myrmex* O. S., kann aber nicht mit ihr identisch sein, weil bei *myrmex* die Thoraxstriemen an der Quernaht unterbrochen sind und das Schildchen rotgelb ist. Auch bei *turgida* sind nach WESTWOOD's Abbildung (Transact. Entom. Soc. n. s. 5, 1861, Taf. 13, Fig. 3) zu SAUNDERS' Aufsatz: On *Elaphomyia*, ibid. p. 413, die Thoraxstriemen an der Quernaht unterbrochen.

SEPSIDAE.

SEPSIS FALL.

Sepsis bicolor WIED.

DE MEIJERE. Ann. Mus. Nation. Hungar. XI, 1913, p. 117.

Hollandia, Mai.

Es sind kleine Exemplare dieser vielgestaltigen Art, zu welcher auch meine *S. javanica* gehört; das ♂ hat einen kurzen Anhang.

Sepsis apicalis DE MEIJ.

DE MEIJERE. Ann. Mus. Nation. Hungar. IV, 1906, p. 168.

Hollandia, Mai.

TRYPETIDAE.

ACANTHONEURA MACQ.

Acanthoneura seriata n. sp. Fig. 12.

Zoutbron, Juni, 1 ♀.

♀. Kopf mattgelb; Stirne mit 2 hinteren und 2 vorderen Orbitalborsten. Ocellarborsten sehr kurz und schwach. Untergesicht etwas ausgehöhlt; Augen etwas oval. Fühler gelb, das 3te Glied oval, die Borste beiderseits lang gefiedert, unten im Basaldrittel nackt, weiterhin weitläufig gefiedert. Thorax

rotgelb, glänzend, vorn am Rande, unmittelbar über der Schulterbeule, mit einem schwarzen Strich, zwischen diesen mit 2 kleinen Längsfleckchen, die Notopleuralgegend bis zur Flügelwurzel schwarzbraun; hinter der Quernaht eine leierförmige dunkle Figur, deren hintere Schenkel vor dem Schildchen in der Medianlinie von einander getrennt bleiben. Präsuturalborste vorhanden, jederseits 1 Dorsocentralborste. Schildchen mit 6 Borsten, ganz gelb, oben flach. Hinterrücken grösstenteils schwarzbraun. Brustseiten gelb, mit schwarzbrauner Längsstrieme auf Meso- und Sternopleuron und einigen kleineren dunklen Fleckchen. Am Hinterleib sind die 3 Wurzelglieder gelb, der 3^te^ Ring hat jederseits ein braunes Fleckchen am Seitenrande, der 4^te^ Ring schwarzbraun, der 5^te^ und 6^te^ gelb mit schwarzbraunem Seitenrand, der 5^te^ überdies vorn in der Mitte mit kleinem Fleckchen, der folgende Ring (die Legeröhre) so lang wie die 4 vorhergehenden Ringe zusammen, schwarzbraun. Beine gelb, die Schenkel grösstenteils schwarzbraun (Vorderbeine fehlen); Flügel grösstenteils braun, mit mehreren glashellen Fleckchen, 3 am Vorderrand zwischen der 1^ten^ und 2^ten^ Längsader, 1 zwischen der 2^ten^ und 3^ten^. Randdorn sehr klein, 1^te^ und 2^te^ Längsader gedornt. Kleine Querader etwas hinter der Mitte der Discoidalzelle, die die Analzelle abschliessende Querader rechteckig gebogen. Schwinger gelb.

Körperlänge 6 mm.; Flügellänge 5 mm.

Acanthoneura de-Beauforti DE MEIJ.

DE MEIJERE. Nova Guinea IX, p. 365.

Oinake oder Bougainville-Gebirge, Juni.

Die schwarze Farbe ist am Flügel unten weniger scharf von der hellen Partie getrennt, wie bei den von mir früher beschriebenen Stücken; die Discoidalzelle ist nur am Unterrande in der Nähe der Wurzel hell.

Acanthoneura lateralis KERTÉSZ.

KERTÉSZ. Termész. Füz. 1901. XXIV, p. 428 (*Ptilona*).

Zwischen Slangenoord und Biwak am Tjahé-Fluss. Das Untergesicht ist bei dieser Art fast gerade.

Acanthoneura quadrifera WALK.

KERTÉSZ l. c. p. 429.

Hollandia, Mai.

ENOPLOPTERON gen. n. Taf. 1, Fig. 13.

Kopf kurz, Stirne sanft gewölbt, mit starken Borsten. Ocellarborsten winzig. Augen oval. Fühler mässig lang, das 3te Glied länglich, oval, mit beiderseits langgefiederter Fühlerborste. Untergesicht fast senkrecht, im oberen Teile median sanft gewölbt. Augen längsoval, unten ziemlich spitz; Backen schmal, mit starker Borste. Thorax mässig lang, jederseits mit 1 Dorsocentralborste, 1 Humerale, 1 Präsuturale, 1 Praescutellare und einigen Borsten am Seitenrande. Schildchen mit 6 starken Randborsten. Hinterleib relativ kurz und breit, wie der Thorax und Kopf matt bestäubt, die Beborstung desselben schwach. Beine mässig stark; Schenkel unten mit einigen schwarzen Borsten. Mittelschenkel mit 2 starken Endspornen, die übrigen Schenkel ohne Sporne; an den hinteren Schienen einige schwarze Börstchen. Flügel mit eine Reihe von ca. 10 starken Dornen am Vorderrand, 1te und 3te Längsader überall gedörnelt, die 4te nur in der Wurzelhälfte, die 5te nackt; kleine Querader etwas jenseits der Mitte der Discoidalzelle; Analzelle unten zipfelförmig, durch eine rechtwinklig gebrochene Querader geschlossen. Die Flügel sind ziemlich breit und haben wenigstens bei der vorliegenden Art eine characteristische Zeichnung, welche aus einem dunklen Randsaum und ein unvollständiges Netzwerk dunkler Linien besteht.

In verschiedenen Hinsichten nähert sich diese Art der Gattung *Acanthoneura*. Sie unterscheidet sich aber durch die starken Dornen am Flügelvorderrand, die matte Körperfarbe, den breiteren Hinterleib und den Charakter der Flügelzeichnung. Alle Körperborsten sind schwarz, desgleichen die Börstchen am hinteren Augenrande.

Enoplopteron hieroglyphicum n. sp. Taf. 1, Fig. 13.

Hoofdbivak am Kaiserin Augusta-Fluss, November.

Kopf mattgelb; Stirne stark beborstet, 2 hintere und 2 vordere Orbitalborsten vorhanden. Fühler mattbraun, das

3te Glied länglich-eiförmig, die Borste beiderseits langgefiedert. Augen stark in die Länge gerückt, unten ziemlich spitz; Backen schmal. Rüssel und die breiten Taster gelb.

Thorax matt bräunlich gelb, mit einer die Mitte kaum überschreitenden schwarzen Mittellinie und zu beiden Seiten derselben 2 Fleckenreihen; die innere Reihe besteht aus 3 kleineren, die äussere aus 2 grösseren Flecken; auch das Schildchen zeigt 2 schwarze Flecken, es besitzt 6 starke Randborsten. Brustseiten mit 2 schwarzen Fleckchen auf dem Mesopleuron, 1 in der Vorderecke des Sternopleurons, 1 auf dem Pteropleuron. Hinterleib bräunlich gelb, an der Wurzel des 3ten Ringes 2 kleine dunkle Fleckchen, bisweilen 2 ebensolche am 4ten Ringe. Beine ganz gelb, nur die Tarsen an der Spitze verdunkelt. Flügel gelblich, ringsum mit einem schmalen schwarzbraunen Saum, im übrigen mit zahlreichen dunklen Linien, welche ein unvollständiges Netzwerk bilden. Vorderrand mit einer Reihe starker Dornen.

Schwinger weisslich.

Körperlänge 6 mm.; Flügellänge 7.5 mm.

ORTALIDAE.

CLEITAMIA Macq.

Cleitamia insignis n. sp. Taf. 1, Fig. 14.

Stirne matt schwärzlich, vorn in der Mitte etwas erhaben, am Vorderrande breit mattschwarz, die sehr schmalen Periorbiten und der Scheitel rot. Fühlerwurzel glänzend rot, das schmälere 3te Glied mattschwarz, an der Wurzel rötlich, die Fühlerborste mässig lang gefiedert. Untergesicht gelbrot, matt. Rüssel und Taster rötlich.

Thorax sehr dunkel purpurrötlich, schwach metallisch, sehr dünn weisslich bereift, sehr kurz schwarz behaart; der Hinterrand und das Schildchen deutlicher rot; letzteres mit 6 starken Randborsten. Brustseiten glänzend rot. Hinterleib von der Farbe des Thoraxrückens, etwas mehr glänzend, anliegend weissgelb behaart. Hüften rot; Beine rotgelb, die 3 letzten Tarsenglieder schwarz. Flügel schmal, mit ausgedehnter brauner Zeichnung; die Wurzelhälfte fast nur am Hinterrand teilweise glashell; in der Spitzenhälfte eine breite

Binde, welche sich am Vorderrand umbiegt und bis zur Spitze verläuft. Die beiden Queradern stark genähert. Schwinger schwarzbraun mit gelbem Stiel.

Körperlänge 13 mm.; Flügellänge 12 mm.

Cleitamia liturata WALK.

Syn. *Dacus lituratus* WALKER.

Cleitamia liturata O. S.

Ein Exemplar von *Dacus lituratus* WALK., welches ich 1912 in der Hope-Sammlung sah, veranlasste mich die Beschreibung mit den von mir als *Cl. liturata* O. S. bezeichneten Stücken zu vergleichen. Es ergab sich, dass sie sehr gut stimmt, sodass die Synonymie angenommen werden darf, wie es im übrigen auch von HENDEL getan ist.

Cleitamia trigonalis DE MEIJ.

DE MEIJERE, Nova Guinea IX, p. 375.

Zoutbron, Juni.

Cleitamia astrolabei BOISD.

Zoutbron, Juni, Juli; Hussin; Faté-Fluss; zwischen Germaniahoek und Slangenoord, Juni.

Anmerkung über **Cleitamia tricurvata** WALK.

Syn. *Poticara tricurvata* WALKER. Proc. Linn. Soc. VII, p. 227; Waigeu.

Syn. *Cleitamia Catharinae* DE MEIJ. Bijdr. tot de Dierk., Afl. 19, 1913, p. 63.

Beschreibung und der nämliche Fundort lassen über die Synonymie keinen Zweifel; auch *Poticara biarcuata* WALK. von Salawatti gehört in diese Gattung.

BREA WALK.

Brea angustilimbata n. sp.

Hoofdbivak am Kaiserin Augusta-Fluss, November, GJELLERUP leg.

Eine *Brea magnifica* HEND. (Abhandl. zool. bot. Gesellsch., Wien VIII, 1914, p. 271) sehr ähnliche Art, welche sich durch Folgendes unterscheidet: Die Arista des ♂ zeigt keine Palette, Scheiteldreieck und Periorbiten sind nur wenig dunkler als die übrige Stirne, der Thorax zeigt dunkelbraun bestäubte Längsstriemen, der Hinterleib ist in der kürzeren

Wurzelhälfte gelb, weiterhin purpurschwarz und hier schwarz behaart. Die Flügelzeichnung ist ähnlich, die Binde über die hintere Querader ist aber oben distal verwaschen. Auch sind die Beine nicht fast ganz gelb, sondern die Vorderschenkel in der Endhälfte, die äusserste Spitze der Mittelschenkel, die Schienen und die Tarsenspitzen mehr oder weniger verdunkelt; namentlich sind die Mittelschienen öfters ganz schwarz.

Brea flavipes DE MEIJ.

Die Type dieser Art ist kein ♀, sondern ein ♂. Es trägt an der Spitze der Arista eine Palette.

Brea Nouhuysi DE MEIJ.

Die Beschreibung von *Brea contraria* WALK. erinnert stark an meine *Br. Nouhuysi*. Es liegen mir von letzterer aber keine Exemplare vor, von welchen nur die Vorderschenkel gelb sind, sodass die specifische Identität einstweilen zweifelhaft bleibt. Bei meinen Stücken sind immer Vorder- und Hinterschenkel gleichzeitig schwarz, oder gleichzeitig braungelb, die Vorderschenkel allerdings innen an der Endhälfte schwarz. Ein geschlechtliches Merkmal bildet die Beinfarbe nicht, denn obgleich die vorliegenden ♀♀ alle die hellere Beinfarbe haben, gibt es unter den ♂♂ solche mit heller, und solche mit dunkler Beinfarbe. Auch die Backen variieren in der Färbung. Bei der sonstigen Übereinstimmung ist hier bei den z. T. am gleichen Tage gesammelten Stücken wohl nicht an specifische Verschiedenheit zu denken. Der in Nova Guinea nicht angegebene Fundort ist: Alkmaar, Februar.

Für die *Brea*-Arten vergleiche man im übrigen auch HENDEL's obenerwähnte Abhandlung, sowie seine „Platystominae" in Genera Insectorum.

ACHIAS F.

Achias Gjellerupi n. sp.

Oberer Sermowai, im Walde, ca. 400 M, 1 ♂, GJELLERUP leg.

Stirne matt ledergelb, schwarz marmoriert, vorn mit länglichen schwarzbraunen Längsflecken, die sehr langen Augenstiele schwärzlich, die Spitze und ein Längsstreifen an der

Vorderseite gelb. Fühler schwarzbraun, das 3[te] Glied an der Wurzel der beiderseits lang gefiederten Fühlerborste gelb. Untergesicht gelb. Fühlergrube grösstenteils schwarz ausgefüllt, in der oberen Hälfte, namentlich an der Innenseite gelb; vom unteren Rande derselben geht eine breite schwarze Strieme zum Mundrand; diese beiden Striemen sind fast parallel und breit von einander getrennt. An der Kopfseite verläuft von der dunklen Oberseite der Basis des Augenstiels eine schwarze Strieme schief zum Mundrande. Backen und Hinterkopf gelb; über dem Hinterhauptsloch eine schwarze Querbinde zwischen den beiden Augenstielen. Taster gelb. Thorax dicht grünlich bestäubt, mit 4 schwarzen Längsstriemen, die inneren hinten das Schildchen nicht erreichend; die Brustseiten ganz bräunlich weiss bestäubt. Schildchen vorn gelb bestäubt, die Begrenzung dieser Bestäubung hinten zweilappig; in übrigen glänzend stahlblau mit grünlichem Schiller, Hinterleib metallisch grün, aber dicht rötlich braun bestäubt und mit dichter, anliegender, gelblicher Behaarung. Bauch einfarbig, matt bräunlich weiss. Hüften schwarz; Schenkel in der Wurzelhälfte gelb, in der Endhälfte schwarz, oben in einem schmalen Streifen ganz gelb; Schienen schwarz, mit breiter gelblicher Binde; Hinterschienen innen an der Spitze mit deutlichem Höcker, welcher dichtes, braunes Toment trägt; Tarsen schwarz Flügel glashell, am Vorderrande gelb, mit dunkelbraunen Stellen an der Wurzel, unter der Spitze der 1[ten] Längsader und an der Flügelspitze, die kleine Querader schwarz gesäumt, was sich nach oben verbreitert; die Flügelspitze breit, bis zur hinteren Querader, braun, aber ziemlich schwach; die Bräunung geht innen noch etwas über die hintere Querader hinaus. Schüppchen und Schwinger blassgelb.

Körper- und Flügellänge 14 mm.; die Entfernung der Augen 35 mm.

Diese Art steht *Ach. longividens* WALK. und *Rothschildi* AUST. [1]) sehr nahe; sie unterscheidet sich von ersterer namentlich durch die Untergesichtsfarbe und durch die Flügelfarbe. Erstere ist von OSTEN SACKEN (Ann. Mus. civ.

[1]) AUSTEN. Novitates Zoologicae XVII, 1910, p. 459.

Genova XVI, p. 474) ausführlich angegeben; was letztere anlangt, so ist bei *longividens* nicht die ganze Flügelspitze dermaassen gebräunt wie bei dem vorliegenden Exemplar, sondern die hintere Querader breit und die Spitze schmal. In dieser Hinsicht zeigt das Exemplar grössere Ähnlichkeit mit *Ach. Rothschildi* AUST., welche Art indessen keine schwarze Spitzen an den Schenkeln besitzen soll; auch sind die Augenstiele nach den Abbildungen an der Spitze nicht gelb. *Ach. Albertisi* O. S. kann es ebenfalls nicht sein, diese hat z. B. gar keine Bräunung an der hinteren Querader und gleichfalls eine abweichende Untergesichtsfärbung.

SCHOLASTES Löw.

Scholastes cinctus GUÉRIN.

Hussin, Juli; Hollandia, Mai. Hoofdbivak am Kaiserin Augusta-Fluss, November, GJELLERUP leg.

LAMPROGASTER MACQ.

Lamprogaster quadrilinea WALK.

Hoofdbivak am Kaiserin Augusta-Fluss, November, GJELLERUP leg.

CHAETORIVELLIA DE MEIJ.

Chaetorivellia trifasciata DOL. = **punctifascia** WALK.

DE MEIJERE, Nova Guinea IX, p. 346.

HENDEL, Gen. Insect. Platystominae, p. 129.

Nord-Neu-Guinea, 1 Ex.

PLAGIOSTENOPTERINA MACQ.

Plagiostenopterina aenea WIED.

Oberer Sermowai, ca. 400 M., GJELLERUP leg. Hollandia, Mai.

ELASSOGASTER BIG. [1]

Elassogaster lineatus n. sp.

Hollandia, Mai; Zoutbron, Juni.

---

[1]) Von dieser und der folgenden Art war Prof. FR. HENDEL, der eben die Platystominen monographisch bearbeitete, so freundlich, mir die richtige Gattung anzugeben. Seine Mitteilung in: Die Arten der Platystominen, Abh. K. Zool. bot. Ges. VIII, 1914, p. 71, Anm., über *albolineatus* DE MEIJ. bezieht sich offenbar auf obige Arten.

Kopf rotgelb, die Stirne weniger, das Untergesicht stark glänzend. Fühler rotgelb, das 3[te] Glied lang und schmal, oben mit scharfer Spitze endend; Fühlerborste nackt, schwarz, nur an der Wurzel gelb und hier etwas verdickt. Untergesicht scharf gekielt; Prälabrum, Rüssel und Taster gelb.

Thorax metallisch dunkelgrün, fein runzelig punktiert, mit weissbestäubter und -behaarter Mittelstrieme. Schildchen metallisch dunkelgrün mit 4 Randborsten. Hinterleib stahlblau, im Mittelfeld metallisch grün. Bauch dunkelbraun. Brustseiten dunkel metallisch, vor der Flügelwurzel und hinten mit weissbestäubter Querbinde. Beine gelb, die Vorderschienen und -Tarsen schwarz. Flügel glashell, das Stigma schwarzbraun, von diesem verläuft ein brauner Saum am Vorderrand bis zur Spitze der 4[ten] Längsader; auch die etwas bauchige hintere Querader schmal braun gesäumt. 3[te] und 4[te] Längsader etwas convergent. Kleine Querader wenig hinter der Mitte der Discoidalzelle. Schwinger gelb.

Körperlänge 7 mm.; Flügellänge 6 mm.

Ein weniger gut conserviertes Exemplar, ein ♂, ist am Thorax mehr blau als grün gefärbt.

El. flavipes SCHIN. (Novara-Dipteren p. 288) unterscheidet sich durch glänzend schwarzen Kopf mit schwarzbraunen Wangen, stark verdunkeltes 2[tes] Fühlerglied, nur an der Aussenseite braune Vorderschienen; die Flügel zeigen nur vor der Spitze am Vorderrande einen braunen, nirgends scharf begrenzten Fleck, die kleine Querader ist breit-, die hintere schmal-braungesäumt.

Elassogaster albopilosus n. sp.

Zoutbron, Juni.

Eine der vorhergehenden ähnliche Art, welche sich unterscheidet durch kürzeres, an der Spitze abgerundetes 3[tes] Fühlerglied, auch an der verdickten Wurzel dunklere Fühlerborste, und durch fast schwarzen, etwas ins Purpurne ziehenden Thoraxrücken, welcher überall weiss behaart ist. Brustseiten purpurschwarz, ohne weisse Binden; Schildchen metallisch purpurn, ins Rötliche ziehend. Hinterleib metallisch grün; Bauch schmutzig weiss bis bräunlich. Flügel fast glashell, ohne braune Zeichnung. Bein- und Schwingerfarbe wie bei der vorigen Art.

Körperlänge 5 mm.; Flügellänge 4 mm.

Diese Art zeichnet sich, wie auch *metallicus* BIG. aus Madagascar, durch gelbe Schenkel und hyaline Flügel aus.

LAGLAISIA BIGOT.

Laglaisia fascipennis n. sp. Taf. 1, Fig. 15.

Oberer Sermowai-Fluss, im Walde, ca. 400 M., April, GJELLERUP leg.

Kopf sehr stark verbreitert, die Entfernung der seitlichen Spitzen beträgt 20 mm. Der Kopf ist braungelb, der Vorderrand der Stirne, dessen Fortsetzung an der Vorderseite der Augenstiele und ein Längsstreifen an der Hinterseite letzterer ist schwarzbraun. Fühler rötlichbraun, das längliche 3te Glied schmäler als das 2te, matter und ausser am Unterrande verdunkelt, die Borste lang gefiedert. Rüssel schwarzbraun mit gelben Endlippen; Taster gelb.

Thoraxrücken metallisch purpurblau, am Seitenrande reiner blau, dünn bräunlich bestäubt; Schildchen gleichfalls purpurblau, mit 6 starken Randborsten, Brustseiten stahlblau, an den Nähten schmal bräunlich. Hinterleib bedeutend schmäler als der Thorax, vorn mehr purpur-, hinten mehr stahlblau, der 2te Ring an den Seiten ziemlich lang weissgelb behaart. Hüften schwärzlich, Schenkel gelb, nur an der Spitze etwas verdunkelt; Schienen und Tarsen schwarz. Flügel glashell mit schwarzbrauner Zeichnung: an der Wurzel ein grosser dreieckiger Fleck, dann folgt eine Y-förmige Binde und an der Spitze eine Binde, welche sich oben am Vorderrand bis zur Spitze fortsetzt und in der 2ten Hinterrandzelle einen dunklen Streifen zum Hinterrand sendet. Die kleine und die hintere Querader sind einander sehr nahe gerückt. Die kleinen Schüppchen weiss; die Schwinger schwarzbraun.

Körperlänge 9 mm.; Flügellänge 10 mm.

Die beiden anderen Arten dieser Gattung, *L. caloptera* BIG. und *Kochi* DE MEIJ., beide gleichfalls aus Neu-Guinea, sind braungelb und die Flügelzeichnung ist eine andere.

EUXESTOMOEA Hendel.

Euxestomoea prompta Walk.

De Meijere, Nova Guinea IX, p. 377.

Zoutbron, Juni.

LAUXANIIDAE.

LAUXANIA Latr.

Lauxania van-Kampeni n. sp.

Faté-Fluss, Mai; ein Pärchen in copula.

Kopf mattgelb, etwas bräunlich, die Periorbiten schwach glänzend. Fühler rotgelb, das 3te Glied länglich oval, die Borste beiderseits lang gefiedert, schwarzbraun. Untergesicht gerade, gelb, etwas glänzend, dünn weiss bereift. Taster und Rüssel gelb.

Thorax und Schildchen bräunlich gelb, schwach glänzend. Thorax mit 3 Dorsocentralborsten und 8-reihigen Acrostichalborsten. Schildchen mit 4 Borsten, die mittleren gekreuzt. 2 Sternopleuralborsten vorhanden, die eine aber nur halb so lang wie die andere. Hinterleib glänzend gelb, die Hinterrandsäume schmal gebräunt; an den Seiten der 3 letzten Ringe sind diese Säume breiter und bindenartig, auch hier aber in der Medianlinie unterbrochen. Randborsten stark. Beine gelb, gleichfalls relativ stark beborstet; an der Spitze der Mittelschienen 4 Borsten. Flügel glashell, mit schwarzbraunem Vorderrandsaum, welcher ausser an der Spitze die 3te Längsader nicht erreicht; die Bräunung an der Spitze überschreitet unten die 4te Längsader etwas; auch die hintere Querader sehr breit braun gesäumt. 3te und 4te Längsader parallel.

Körperlänge 5 mm.; Flügellänge 4.5 mm.

Diese Art ist *L. Lorentzi* de Meij. (Nova Guinea IX, p. 380) sehr ähnlich; letztere unterscheidet sich durch Folgendes: es finden sich am 5ten und 6ten Ring je 2 runde, schwarze Flecken, die Vorderrandsbräunung ist in der Gegend der Spitze der 1ten Längsader mehr oder weniger unterbrochen oder fängt überhaupt etwas hinter dieser Stelle plötzlich ziemlich breit an; die hintere Querader ist nicht oder kaum etwas braun gesäumt.

Lauxania dichroa n. sp.

Hollandia, Mai.

Kopf ganz rotgelb. Fühler desgleichen, das 3te Glied länglich oval, mit beiderseits langgefiederter, dunkler, nur an der Wurzel gelber Borste. Untergesicht gerade, ohne seitliche Schwielen; Rüssel braungelb; Taster gelb. Thorax vorn rotgelb, was aber bald in Schwarz übergeht, auch das Schildchen schwarz. Brustseiten schwarzbraun, ganz vorn und unter der Flügelwurzel gelblich, Hinterrücken braungelb. Hinterleib ganz schwarz. Der Thorax hat 3 Dorsocentralborsten und vielreihige Acrostichalbörstchen, von den 4 Randborsten des Schildchens sind die beiden mittleren gekreuzt. 1 Meso-, 2 Sternopleurale vorhanden. Beine gelbbraun, die Schenkel dunkler braun. Flügel grösstenteils schwarzbraun beraucht, am Hinterrand von der unteren Hälfte der Discoidalzelle an heller; 2te, 3te und 4te Längsader parallel. Schwinger braungelb.

Körperlänge 5.5 mm.; Flügellänge 5 mm.

Diese Art ist durch ihre Körperfarbe sehr kenntlich. Auch *L. maura* WALK. (= *Helomyza maura*, von CZERNY als eine *Sapromyza* erkannt) ist schwarz mit gelbem Kopf, sie weicht aber durch kaum gefiederte Fühlerborste, gelbliche Flügel, dunkleres Untergesicht ab; als Fundort is „Ostindien" angegeben.

L. nigripennis DE MEIJ. (Nova Guinea IX, p. 381) ist gleichfalls in der Färbung sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch rotgelbe Brustseiten und Brust, auch ist der Hinterleib heller, z. T. rotgelb; dagegen ist die Stirne grösstenteils braungelb.

Lauxania laticosta THOMS.

Syn. *L. singaporensis* KERTÉSZ.

Hollandia.

Lauxania papuana KERT.

KERTÉSZ. Termész. Füz. XXIII, 1900, p. 264.

Zoutbron, Juni.

Lauxania halterata KERT.

KERTÉSZ. Termész. Füz. XXIII, 1900, p. 272.

Njao, Juni.

Lauxania quinquepunctata KERT.

Njao, Juni.

Die Spitze der 2.—4. Längsader ist etwas braun gesäumt.

In Studien II (Tijdschr. v. Entomol. LI, 1908, p. 143) habe ich eine neue javanische Art als *quinquepunctata* beschrieben, welche also umzutaufen ist. Ich benenne sie als **L. quinquenotata** nov. nom.

Lauxania Kertészi DE MEIJ.

Syn. *orientalis* KERT.

DE MEIJERE, Studien II, p. 145.

Hollandia, Mai.

POECILOHETAERUS HEND.

Poecilohetaerus quadripunctatus n. sp.

Hollandia, 1 Ex.

Kopf blassgelb, matt, Ocellenpunkt schwarzbraun; Fühler tiefer gelb, das 3^te Glied kurz-oval, relativ breit, die Borste schwarz, pubeszent; zwischen Fühler und Augenrand ein runder, mattschwarzer Punkt; Untergesicht fast gerade, unter jeder Fühlerwurzel eine kleine seichte Grube; der etwas vortretende mittlere Teil des Mundrandes trägt ein schwarzes Fleckchen. Rüssel und Taster bräunlich.

Thorax mattbraun, mit breiter blaugrauer Mittelstrieme; jederseits 3 Dorsocentralborsten; Acrostichalbörstchen vierreihig, die äusseren Reihen wenig entwickelt. Schildchen flach, weisslich, jederseits an der Wurzel etwas gebräunt, mit 4 Randborsten, die inneren divergierend. Hinterleib blassgelb. Brustseiten blassgelb, in der oberen Vorderecke des Sternopleurons ein schwarzes Fleckchen. Beine ganz gelb. Flügel gelblich tingiert, mit gelbem Geäder, die 3^te und 4^te Längsader parallel.

Körper- und Flügellänge 2.5 mm.

Diese Art ist mit *P. sulphuriceps* DE MEIJ. aus Java nahe verwandt; sie hat ebenso wie diese divergierende Schildchenborsten, wodurch sie von der Diagnose der Gattung abweicht; wegen der nach innen gerichteten vorderen Orbitalborsten bringe ich sie aber hieher.

CHLOROPIDAE.

HIPPELATES Löw.

Hippelates mixtus Beck.

Becker. Ann. Mus. Nation. Hungar. IX, 1911, p. 107.
Hollandia, 3 Exx.

Die dunkle Thoraxzeichnung ist verschieden stark. Beim einen Exemplar sind ausser den von Becker angegebenen Seitenstriemen noch 2, auf die hintere Thoraxhälfte beschränkte dunkle Linien vorhanden, an welche sich der dunkle Mittelfleck des Schildchens anschliesst. Beim hellsten Stück fehlen diese und sind auch die Seitenstriemen und der Schildchenfleck nur spurweise vorhanden.

PARAHIPPELATES Beck.

Parahippelates brunnipennis de Meij.

De Meijere. Nova Guinea IX, p. 383.
Zoutbron, Juni.

HIPPOBOSCIDAE.

ORNITHOCTONA Speis.

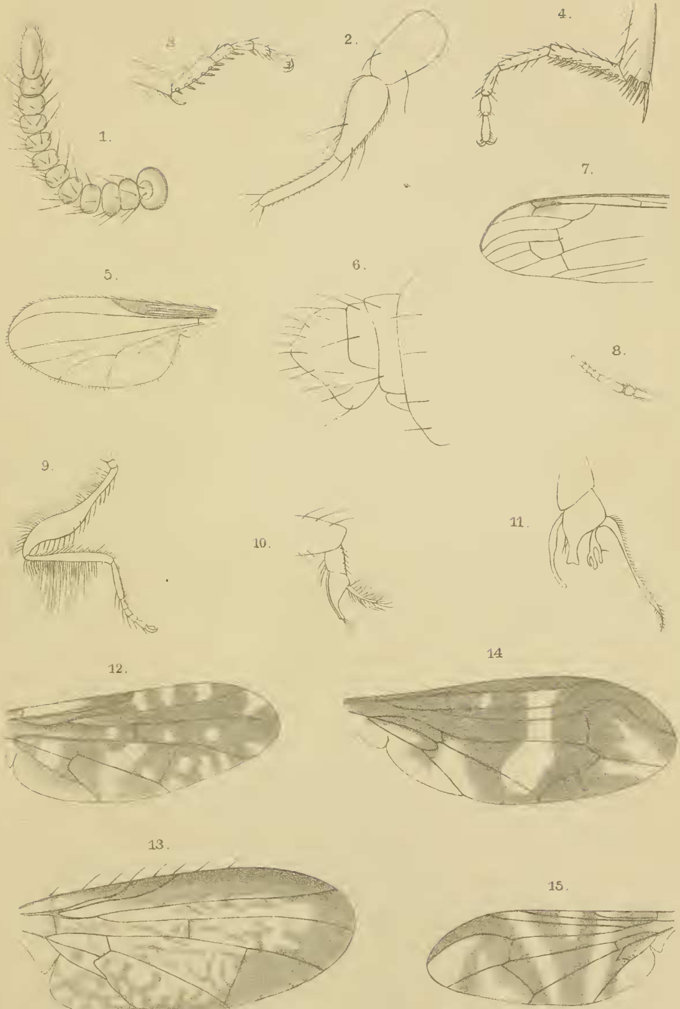
Ornithoctona nigricans Leach.

Hussin, 1 Ex.

TAFELERKLÄRUNG.

Fig.	1.	*Leptoconops albiventris*	n. sp.	♀.	Die 12-gliedrige Fühlergeissel.
»	2.	» »	»	♀.	Taster.
»	3.	» »	»	♀.	Vordertarsus.
»	4.	» »	»	♀.	Hintertarsus.
»	5.	» »	»	♀.	Flügel.
»	6.	» »	»	♀.	Hinterleibsspitze.
»	7.	*Dicranomyia novaeguineae*	n. sp.		Flügelspitze.
»	8.	*Tabanus basifasciatus*	n. sp.		Fühler.
»	9.	*Ommatius curvipes*	n. sp.	♂.	Hinterbein.

Fig. 10.	*Psilopus purpurascens* DE MEIJ. ♂.	Hypopyg.
» 11.	» *nigrolimbatus* DE MEIJ. ♂.	»
» 12.	*Acanthoneura seriata* n. sp.	Flügel.
» 13.	*Enoplopteron hieroglyphicum* n. sp.	»
» 14.	*Cleitamia insignis* n. sp.	»
» 15.	*Laglaisia fascipennis* n. sp.	»



Fa P. W. M. Trap impr.